

Falls der Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, erhalten Sie hier die Online-Version



Nürnberg, 17.05.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

schrittweise lockern mit Vernunft und Bedacht. Dass dieser von Ministerpräsident Dr. Markus Söder eingeschlagene Weg für Bayern ein guter war und ist, haben die vergangenen Wochen in der Corona-Krise gezeigt. Die Öffnung der Biergärten morgen und der Gastronomie ab 25.05.2020 unter Einhaltung der Hygienevorschriften, Direkthilfen für Künstler und Ideen für eine mögliche Wiederaufnahme von kulturellen Angeboten sind die nächsten Schritte. Mehr Freiheit bedeutet aber auch mehr Verantwortung für jeden Einzelnen, deshalb ist es umso wichtiger sich weiterhin bewusst zu machen, dass es nur #gemeinsamgegencorona geht.

Bundestag und Bundesrat haben weitere Maßnahmen im Kampf gegen das Coronavirus beschlossen. Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen erhalten eine Corona-Prämie von bis zu 1.000 Euro. Corona-Tests werden auf Dauer von den Krankenkassen bezahlt. Mit der beschlossenen Neufassung des Infektionsschutzgesetzes müssen die gesetzlichen Krankenkassen Corona-Tests auch dann bezahlen, wenn jemand keine Symptome zeigt. Im Umfeld besonders gefährdeter Menschen – zum Beispiel in Pflegeheimen – soll verstärkt auf das Virus getestet werden. Darüber hinaus werden bereits jetzt Vorbereitungen für die Versorgung mit Influenza-Impfstoff für die Grippesaison 2020/2021 getroffen, um das Gesundheitswesen für den Fall einer andauernden Belastung durch die Coronavirus-Pandemie zu entlasten. Die Impfstoff-Reserve soll von zehn auf 30 Prozent erhöht werden.

Viele Unterstützungsprogramme für Wirtschaft, Kunst und Kultur sowie im sozialen Bereich wurden auf den Weg gebracht. Den Betroffenen wünsche ich, dass die Auszahlung bereits erfolgt ist bzw. zügig erfolgen wird. Zum Thema Corona beantwortet das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration [hier](#) die häufigsten Fragen.

Was diese Woche sonst noch los was, lesen Sie in meinem Newsletter. Eine kurzweilige Lektüre wünsche ich Ihnen und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Bleiben Sie gesund!

Ihre

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Barbara Regitz'.

Barbara Regitz, MdL

Digitales Werkzeug unterstützt „Lernen zuhause“

„Zur Hälfte Präsenzunterricht und zur anderen Hälfte lernen zuhause - das ist derzeit „Schule“. Nun dürfen die Schülerinnen und Schüler zwar wieder nach und nach in die Schule zurück, bis zu einem Klassenunterricht wie gewohnt wird es aber noch einige Wochen dauern. Deshalb brauchen die Schulen verlässliche digitale Kommunikationswege, um mit ihren Schülern in Kontakt zu bleiben und Inhalte zu vermitteln. Um diesen Austausch auch während der derzeitigen virusbedingten Einschränkungen im Schulalltag sicherzustellen, stehen allen weiterführenden Schulen in Bayern ab sofort neben dem Online-Angebot mebis des Landesmedienzentrums Bayern auch die



Videokonferenz-, Chat- und Cloudspeicherfunktionen von Microsoft Teams for Education temporär zur Verfügung", so CSU-Landtagsabgeordnete und Mitglied des Bildungsausschusses **Barbara Regitz**.

Für das Kommunikationstool können sich die weiterführenden Schulen, die das Angebot nutzen möchten, im Bayerischen Schulportal registrieren. Derzeit werden darüber hinaus intensive Überlegungen angestellt, um zeitnah auch eine auf den Grundschulbereich zugeschnittene Kommunikationslösung bereitzustellen. „Auch für die Kleinen ist der Kontakt zur Lehrkraft und den Mitschülern sehr wichtig. Ein digitales Kommunikationspool ist deshalb ebenso für die Grundschulen dringend geboten“, so **Barbara Regitz**.

Wie Schulen das Angebot nutzen können und welche Funktionen zur Verfügung stehen, kann auf der [Website des Kultusministeriums](#) nachgelesen werden.

Aus dem Landtag - Massenpetition zum 1. Staatsexamen



Vordringliche Ziele der Massenpetition „Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen zum Termin Frühjahr 2020“ waren Anpassungen im Hinblick auf die Notenbildung, alternative Prüfungsformen und ein pauschales Bestehen der Prüfung. Zum Hintergrund: Die Prüfungen wurden am 18. März ausgesetzt mit dem ausdrücklichen Hinweis und der Bitte, sich weiter auf die noch ausstehenden Prüfungen vorzubereiten. Bereits abgelegte schriftliche Einzelprüfungen werden korrigiert und behalten ihre Gültigkeit.

Die CSU-Landtagsabgeordnete und Bildungsexpertin **Barbara Regitz**, MdL hatte dazu im Ausschuss die Berichterstattung. Sie erkennt an, dass Prüfungszeiten für Studenten immer fordernd und aufregend sind. In Zeiten der Corona-Pandemie, in denen alles auf den Kopf gestellt wird, noch mehr. Gesundheit hat Priorität. Darum gefällt der Abgeordneten das Engagement der Lehramtsstudenten, dass sie sich mit einer Petition im Bildungsausschuss mit klar formulierten Zielen für sich und andere einsetzen. "Das zeugt von Mut", so **Regitz**.

Bezüglich der Forderungen der Studenten an das Kultusministerium stellt sie fest: „Das Staatsministerium hat reagiert und den Studenten einen Freiversuch mehr zugestanden.“ Und in Richtung der Studenten meint **Regitz**: „Sie haben ohne Teilsieg errungen. Sie können damit ohne Nachteile die Prüfung wiederholen.“ Damit kommt man hauptsächlich denjenigen entgegen, die auf Grund veränderter Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie unnötig unter Druck geraten sind, z.B. zusätzlich zum Lernen Kinder oder Familienangehörigen zu betreuen haben oder selbst zu Risikogruppen gehören. Der CSU-Bildungspolitikerin zufolge erledigt das Kultusministerium seine Hausaufgaben und hat insbesondere zügigere Korrekturzeiten und das frühere Bekanntgeben der Einsatzorte bereits auf dem Schirm."

Zu den Detailanliegen der Petition äußert sich **Barbara Regitz** wie folgt: „Wenn ich die weiterführenden Forderungen lese und höre, dann stimmt mich das nachdenklich. Das Staatsexamen ist ja nicht nur eine Hochschul-, sondern auch eine beamtenlaufbahnbezogene Prüfung. Es hat damit eine hohe Relevanz im Hinblick auf die Einstellung und die gesamte Berufslaufbahn, auch die Berufsphilosophie. Bei all unserem Handeln stehen die Kinder und deren Ausbildung im Mittelpunkt. In jedem Fall verdienen unsere Kinder und Jugendliche motivierte und gut ausgebildete Lehrkräfte. Gerade in der Phase

ihrer Persönlichkeitsentwicklung brauchen sie positive Vorbilder mit Wissen, mit Einsatzfreude, mit Standfestigkeit. Daher frage ich mich, können Lehrer für sich etwas anderes reklamieren, was sie später bei ihren Schülern einfordern? Stichwort „Bestehensgarantie“. Bei allem Verständnis für die persönliche Situation eines jeden einzelnen Petenten: Als Politiker haben wir stets eine Verantwortung für die gesamtgesellschaftliche Situation.“

Allen Prüflingen wünscht **Barbara Regitz** viel Erfolg bei den restlichen Prüfungen.

Die Massenpetition wurde abgelehnt.

Foto: privat

Politisch motivierte Kriminalität: Mehr Straftaten gegen Juden



Barbara Regitz, MdL hat auf die Veröffentlichung des Jahresberichts zur politisch motivierten Kriminalität in Deutschland mit Entsetzen und großer Besorgnis reagiert. Die antisemitischen Straftaten sind 2019 um 13% zum Vorjahr gestiegen. Im Detail heißt das, dass bundesweit im vergangenen Jahr rund 2.000 antisemitische Taten gegen Personen und Einrichtungen begangen wurden. Das sind 201 mehr als 2018. Im Freistaat Bayern haben sich die Straftaten im Bereich Antisemitismus von 220 im Jahr 2018 auf 307 im letzten Jahr erhöht. Das entspricht einer Zunahme von 40%.

Dazu **Barbara Regitz**: „Einen solchen Anstieg bei uns im Freistaat können wir, Gesellschaft, Politik, wir alle nicht so einfach hinnehmen und zur Tagesordnung übergehen. Ich fordere daher alle Demokraten und damit die weit überwiegende Mehrheit der Bevölkerung auf, Solidarität gegenüber Jüdinnen und Juden in unserem Land zu zeigen und jeglicher Form des Antisemitismus, mag sie noch so winzig und verborgen sein, mit null Toleranz zu begegnen. Jeder von uns erinnert sich an den schrecklichen Anschlag auf die Synagoge in Halle an der Saale an Jom Kippur im vergangenen Jahr, in dessen Verlauf der Attentäter zwei Menschen erschossen hat. Er war das fatale Ergebnis eines Menschen, bei dem der Antisemitismus einmal klein angefangen hatte und in einem mörderischen Hass gipfelte. Gerade im Hinblick auf das Kriegsende vor 75 Jahren, an das wir in diesem Monat besonders erinnern, müssen wir alle mehr denn je wachsam sein und uns immer wieder aufs Neue verinnerlichen: Nie wieder!“

Bild: pixabay

Förderung von interaktiven Materialien an bayerischen Schulen



Auf Grund des deutlich steigenden Antisemitismus in Deutschland hat sich **Barbara Regitz**, MdL und Mitglied im Bildungsausschuss, in einem Schreiben mit einem Vorschlag an den Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung gegen Antisemitismus Staatsminister a.D. **Dr. Ludwig Spaenle**, MdL gewandt. Die Bayerische Staatsregierung setzt bei der Extremismus- und Antisemitismusbekämpfung seit langem auf nachhaltige, langfristig angelegte Präventionsmaßnahmen. Diese werden ressortübergreifend sowie zivilgesellschaftlich organisiert und durchgeführt. **Barbara Regitz** hat daher bei ihrem Kollegen **Spaenle** angeregt, dass er sich als Beauftragter der Staatsregierung für folgende Maßnahme starkmacht: Für die bayerischen Schulen sollen interaktive Materialien als Handreichung im Sinne des digitalen Lernens mit dem

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) in München und der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen erstellt werden. Bei der Erarbeitung dieser interaktiven Materialien setzt **Barbara Regitz** auf die Einbindung der Europäischen Janusz-Korczak-Akademie in München.

Barbara Regitz begründet ihren Vorschlag wie folgt: "Die Kultusministerkonferenz hat zwar bereits zusammen mit dem Zentralrat der Juden umfassende, fundierte und sehr ansprechende Materialien ab der Primärstufe kostenlos zum Download zur Verfügung gestellt und auch bei uns in Bayern gibt es vielfältige Materialien z.B. im Online-Angebot *mebis*, was ich bisher jedoch nirgendwo gefunden habe, sind interaktive Materialien. Gerade in Bezug auf digitales Lernen halte ich ein solches Angebot für enorm wichtig. Dem ISB würde eine so zukunftsweisende und lohnende Aufgabe, den umfassenden Themenkomplex Antisemitismus, jüdisches Leben in Bayern und Schoah audiovisuell und interaktiv aufzubereiten, gut zu Gesicht stehen. Arbeitshefte in HP5 erstellt mit interaktiven Aufgabentypen wie Course Presentation, Drag and Drop, Essay, Fill in the Blanks, True/False Question, Multiple Choice etc. betrachte ich in Zukunft als unabdingbar an bayerischen Schulen."

Darüber hinaus ist **Barbara Regitz** von der zunehmenden Bedeutung interaktiver Materialien generell überzeugt: "Bayern will im Bereich Digitalisierung an Schulen Vorreiter in Deutschland sein. Dafür unternimmt die Bayerische Staatsregierung schon einiges und investiert hier trotz und gerade wegen der Corona-Krise eine Menge Geld. Die interaktiven Materialien dürfen dabei aus meiner Sicht nicht vergessen werden. Sie bilden eine gute Ergänzung im Komplex "Digitales Lernen".

Foto: pixabay

Service & Impressum

» Newsletter-Service

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: **Daten ändern**

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: **Abmelden**

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier:

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die **Online-Version**

» Impressum

Barbara Regitz, MdL
Jakobstr.46
90402 Nürnberg

Kontakt:

Telefon: 0911 241544-15

E-Mail: buero-regitz@barbara-regitz.de
